

Mit Nürnberger Messenachlese

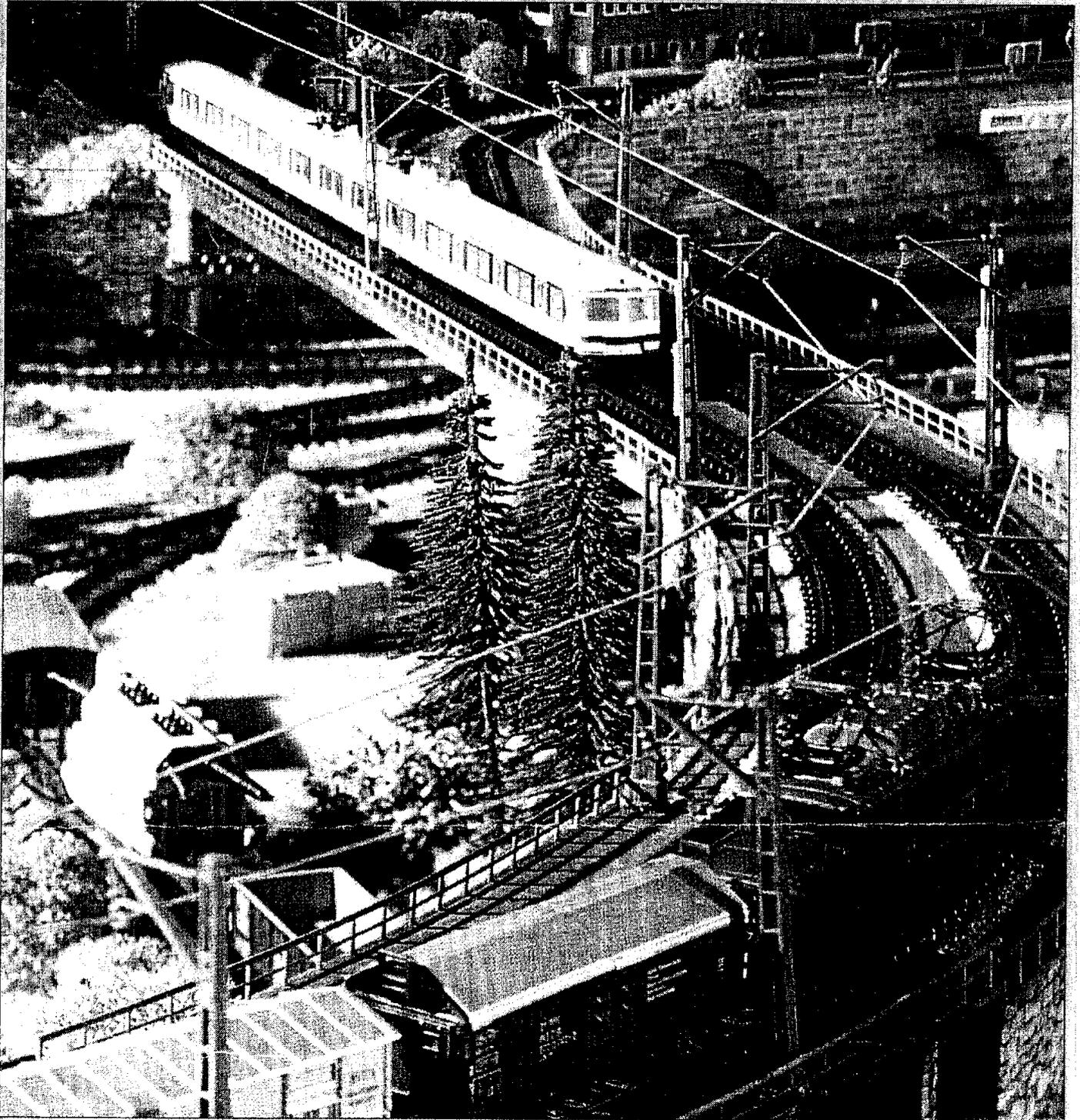
BÖRSENTICKER

Informationen und Berichte für N-Spur-Sammler und Modellbahner

2. Jahrgang

Erscheinungsweise monatlich - Nummer 15 / März 1996

Preis: 3,50 DM



Neu: Wählen und gewinnen - das Produkt des Jahres 1995

Die Geschichte der E 10 - die Neukonstruktion der 50er Jahre (1)

Der schwäbische Häuslebauer - Vollmer feiert 50-jähriges Bestehen

Wenn's ums Geld geht...

Haben Sie sich schon einmal eine Lokomotive gekauft (natürlich für teures Geld...), die nach einigen Monaten den Geist aufgab? Bis hierhin noch nicht schlimm, denn es gibt ja den freundlichen Händler, der einem dieses Modell verkauft hat. Sie tragen also das teure Modell dorthin, schildern den Grund Ihres Besuchs und auf einmal wird aus dem freundlichen Menschen hinter der Ladentheke ein distanzierter Genosse. Denn folgender Gedankengang spielt sich blitzschnell in seinem Kopf ab: Lokomotive defekt, Grund noch unbekannt. Grund suchen. Zeit investieren, wahlmöglich Garantiefall, einschicken ans Werk, Versandkosten, vielleicht noch Telefonkosten und Blabla mit dem Techniker, Ware kommt unfrei zurück, nach Wochen oder Monaten Rückgabe an den Kunden, Kulanzarbeit, kein Verdienst, Gewinnspanne aufgezehrt...

Ein Neuling steht in einem großen Modellbahngeschäft und möchte sich die ersten Informationen holen. Zu seinem Pech trifft er gerade heute auf einen Verkäufer, dem die schlechte Laune schon auf fünf Metern anzumerken ist. Nun ist kaum noch Phantasie erforderlich, wie dieses Gespräch ablaufen wird. Ob der Neuling nun Modelleisenbahner wird?

Ein bekannter Distributor vertreibt mit viel Fleiß seine Produkte an den Fachhandel. Das Geschäft scheint prächtig zu laufen, wenn da nicht einige Querulanten wären, die dem rührigen Menschen das Leben so schwer machen würden. Es geht um die versprochene Nachlieferung von Zursüßteilen, auf die diese Kunden (=Querulanten...) vergeblich warten. Die Rechnung ist ja einfach: solche Leute tragen nicht unbedingt zur Mehrung des Vermögens bei.

Einzelfälle? Ja! Aber in unserer Zeit, wo Zeit wirklich Geld ist, scheint der Kunde immer mehr in den Hintergrund zu treten. Hauptsache, man kann erst einmal den armen Modellbahner abzocken. Und hoffentlich kommt der nicht noch mit einem arbeitsintensiven Garantiefall oder mit einer Reklamation.

Hoffentlich wird diesen Brüdern bald wieder bewußt, wer eigentlich für deren Broterwerb sorgt. Ein unzufriedener Kunde bestimmt nicht...



Ihr Guido Kruschke

Aus dem Inhalt der Ausgabe 15 / März 1996

Messenachlese

Die Tage danach - Tops und Flops von der Messe Seite 2

Wählen und gewinnen

Erstmals wählen die Leser des BÖRSENTICKER ihr Produkt des Jahres 1995 Seite 4

Meldungen im März

Trends und Tendenzen Seite 5

Die Geschichte der E 10 / 110

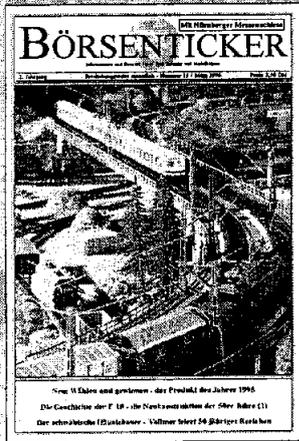
Der erste Teil beschäftigt sich zunächst mit dem Vorbild dieser interessanten Baureihe Seite 6

Die Kleinste von Fleischmann

Der 3. Teil unserer Historie Seite 4

Der schwäbische Häusebauer

In diesem Jahr feiert Vollmer aus Stuttgart sein 50-jähriges Seite 4



Das Titelbild der heutigen Ausgabe zeigt den neuen Triebzug der Baureihe 420 bei der Begegnung mit einer 194. Titelbild des Arnold Hauptkataloges 1971/72.

Aus der Redaktion



☐ **Goldene Zitrone oder lachendes Gesicht - was hat es damit eigentlich auf sich? Und die geplante Ergänzung für den Arnold-Katalog muß aus verschiedenen Gründen auf kommendes Jahr terminiert werden.**

Das Forum der Goldenen Zitrone, welches wir in der Oktober-Ausgabe des BÖRSENTICKER erstmals vorstellten, kann von einigen Lesern noch nicht richtig zugeordnet werden. Mit dieser Aktion wollen wir bestehende Mißstände, wo immer sie bei unserem Hobby auch auftreten, aufzeigen und möglichst abstellen. Wir verstehen uns als Vertreter der Endkunden, die ein gutes Recht auf einwandfreie Leistungen haben. In einigen Fällen konnten wir schon erfolgreich zwischen Kunden und Produzenten vermitteln, wenn es zum Beispiel um Kundendienstleistungen oder Informationen ging.

Ab dieser Ausgabe bringen wir auf vielfachen Kundenwunsch wieder die BÖRSENTICKER-Anlagetips.

Besitzer des Sammlerkataloges für Arnold-N fragen sich zurecht, wo denn nun die lang versprochene Ergänzung bleibt. Wegen der vielen Änderungs- und Fehlermeldungen, dem großen Neuheitenprogramm 1996 und auch

aufgrund der Tatsache, daß immernoch nicht genau sicher ist, was in das neue Arnold-Sortiment übernommen wird, kommt eine Ergänzung nicht mehr in Frage. Die umfangreichen Arbeiten ständen in keinem Aufwand zum Nutzen. Bereits jetzt weist alleine unser intern überarbeitetes Werk über 480 Seiten auf. So ist also ein komplett neuer Katalog für Mitte 1997 in Arbeit. Ein kleines Trostpflaster für alle registrierten Kunden: sie bekommen den neuen Katalog natürlich zum Vorzugspreis.

Seit Jahresbeginn ist der Verlag Guido Kruschke förderndes Mitglied des Bundesverbandes deutscher Eisenbahnfreunde e.V. (BDEF). Durch diese Mitgliedschaft erhoffen wir uns nicht nur einen regen Meinungs- und Informationsaustausch zwischen den Verbandsmitgliedern, sondern werden auch unsere aktive Unterstützung anbieten.



Messenachlese



☐ **Trotz der angespannten sozialen und wirtschaftlichen Lage in Deutschland waren die Aussteller in Nürnberg relativ zufrieden, was das Messeergebnis anbelangt.**

Für die nahe Zukunft sehen einige Aussteller sogar ein leichtes Wachstum in der Branche, was wir jedoch erst einmal abwarten wollen (sollte es denn tatsächlich eintreten...). Bei den Fachhändlern war insgesamt eine leichte bis teilweise deutliche Zurückhaltung beim Ordern der neuen Produkte zu spüren, was wohl daran liegt, daß sich viele die teure Lagerhaltung nicht mehr leisten können. Man geht mehr dazu über, den Hersteller in das Logistiksystem mit einzubeziehen - Voraussetzung für einen reibungslosen Handel wäre dann die uneingeschränkte Lieferbereitschaft des Produzenten.

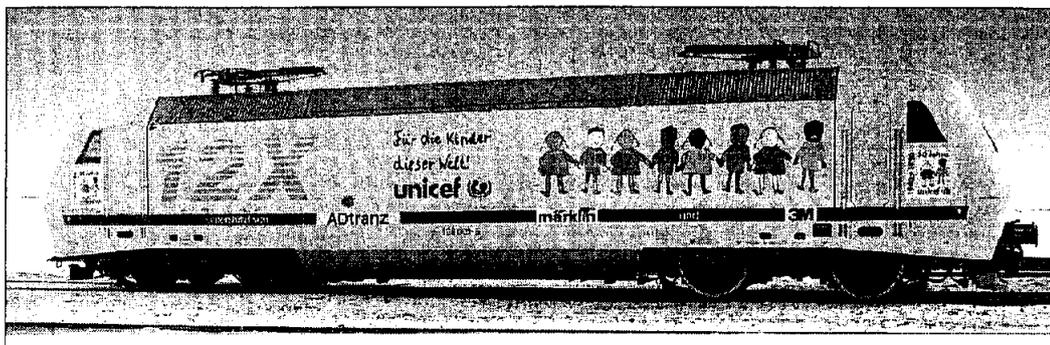
Mit gemischten Gefühlen betrachten Insider das diesjährige Neuheitenprogramm der Firma Arnold. Zunächst fällt jedoch der Neuheitenprospekt, oder besser: der Neuheitenkatalog, ins Auge. Eindeutig trägt er die Handschrift der italienischen Muttergesellschaft. Im besten Lima/Rivarossi Stil werden viele retuschierte Vorbildfotos gezeigt (die

im übrigen auch im diesjährigen Lima Neuheitenblatt zu finden sind...). Bei den Modell- und Epochenbeschreibung unterliefen den Machern viele Fehler, die bei Sammlern und Modellbahnern nicht zur Erklärung, sondern eher zu Verwirrung führen. Ob man sich bei der Auslieferung an den gesteckten Zeitplan halten kann, darf bezweifelt werden, doch Herr Zoberbier, der technische Leiter der Firma Arnold, erklärte uns, man wolle auf jeden Fall die genannten Termine einhalten - wir lassen uns gerne überzeugen.

Obwohl man noch im letzten Jahr betonte, daß das Engagement im Bereich der Spurweite TT beendet sei, fanden sich auf der Messe noch einige Modelle in einer Vitrine. Der geplante Europrinter liegt jedoch noch in den Schubladen.

Erfreulich ist, daß die letztjährig angekündigten neuen Güterwagenmodel-

Fortsetzung auf Seite 3



Eine schöne Geste - die Baureihe 12X als zugkräftige Werbelokomotive für 50 Jahre Unicef von Fleischmann und Minitrix

Messenachlese - Fortsetzung von Seite 2

le nun in Kürze in den Fachhandel kommen - und gleich in verschiedenen Varianten. Auch über die vielen neuen Personenwagen-Varianten werden sich die deutschen und europäischen Modellbahner freuen. Daß man nun einen Militärzug mit einer splittergeschützten 05 und den tarnfarbenen Württembergern auf die Schiene stellt, ist mehr als zweifelhaft, zumal die Messeruster völlig falsch lackiert waren (die Splitterplatten dienten lediglich dem Schutz der abgestellten Lokomotive...).

Fleischmann hat auch in diesem Jahr wieder gezeigt, wie man mit wenigen Neuheiten den N-Markt interessant gestalten kann. Geht man nach dem Neuheitenprospekt, sind bei den Wagen nicht nur der Säuretopfwagen und der vierachsige Rungenwagen echte Neukonstruktionen, sondern auch der weiße Kühlwagen der Bauart Ghk Berlin und der Bananenwagen mit Bremserhaus für den Güterzug der KPEV. Auf dem technischen Sektor wird man in den kommenden Jahren die Lokomotivmodelle, soweit es machbar ist, auf Schwungmasse umstellen. Das FMZ Programm wird konsequent weiter ausgebaut. Mit dem Digital control bietet man eine Mehrzugsteuerung an, wie sie sich der Modellbahner wünscht: einfach in der Handhabung, preiswert komfortabel und vor allem zukunftssicher.

Mit einem völlig neuen Konzept möchte **Trix Schuco** seine Marktposition weiter ausbauen. Doch an erster Stelle steht zunächst eine Straffung des

doch sehr umfangreichen Programms. Wer in den letzten Tagen seinen Fachhändler aufgesucht hat, hat sich bestimmt über die lange Auslaufliste gewundert. Und wie uns auf der Messe Herr Roschmann, Vertriebsleiter des Nürnberger Herstellers, mitteilte, soll das gesamte Programm in den nächsten Jahren auf etwa 600 Artikel reduziert werden - derzeit sind es noch über 1.000. Diese Straffung hat mit einer Gesundheitschumpfung absolut nichts zu tun, denn es soll dem Modellbahner lediglich eine übersichtliche Produktpalette angeboten werden. Auch technisch will man in den nächsten Jahren die Modelle auf einen aktuellen Stand der machbaren Technik bringen.

Erfreulich ist die Tatsache, daß sowohl **Fleischmann**, als auch **Trix Schuco**, die Kooperation bei verschiedenen Modellen eingehen. Profitieren kann davon sicherlich nicht nur der Modellbahner. Als erstes Ergebnis dieser Zusammenarbeit wird man im Frühjahr die 12X als Unicef-Werbelokomotive präsentieren. Ein sehr schöner Zug ist, daß aus dem Verkauf einer jeden Lok ein Spendenanteil von 15,- direkt an das Kinderhilfswerk der Weltorganisation geht. Und im Herbst kommen dann die Doppelstockwagen der Bauart Görlitz, die schon von vielen N-Bahnern erwartet werden. Wir, und das sind mit Sicherheit alle Modellbahner, hoffen, daß diese sinnvolle Kooperation auch in den nächsten Jahren fortgesetzt wird.

Roco hat in diesem Jahr mit der Baureihe 101 mit Sicherheit für eine angenehme Überraschung gesorgt. Und mit

dem weiteren Programm belehrt man die Kritiker, die schon den völligen Rückzug der Salzburger aus dem N-Markt propagiert hatten, eines Besseren. Wir können uns also auch in den nächsten Jahren auf ein interessantes N-Programm der Österreicher freuen. Für die Freunde ausländischer Modelle ist in diesem Jahr besonders viel geplant - hoffen wir auf eine baldige Auslieferung dieser Neuheiten. Im technischen Bereich setzt man den Einsatz des neuen Motors mit fünfpoligem Anker weiter fort.

Bei **Katos** sind sich die Experten noch nicht sicher, ob die angekündigte Umrückerlok Re 4/4 auch tatsächlich erscheinen wird. Man darf gespannt sein.

Beobachten konnten wir auf der Messe auch, daß die kleineren Hersteller sich immer mehr auf Modelle spezialisieren, die von den großen Produzenten nicht realisiert werden.

Euromodell Olching bietet den N-Bahnern weitere Motor-Umrüstsätze für den VT 95 von Fleischmann und die Baureihe 89⁷ von Minitrix an.

Auch **Faller** feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Firmenjubiläum. Mehr darüber im Juni-BÖRSENTICKER.

Jann Modellbau bietet den N-Bahnern in diesem Jahr eine Straßenbahn mit Beiwagen und ein 15cm Eisenbahngeschütz an.

Kehi plant die Realisierung der Harzquerbahn-Dampflokomotive 99 7244 mit vier Wagen.

Von **Lok 14** ist nun lieferbar die Dampflokomotive HG 2/3 der Furka.

MZZ bringt einige neue Automodelle, unter anderem ein Mercedes L 319, ein BMW Dixie oder ein Mercedes L 5 Tankwagen der Epoche II. Hersteller dieser Modelle ist die Firma WKF.

MO-Miniatur und **Rietze** kommen ebenfalls in diesem Jahr mit interessanten N-Automodellen, unter anderem mit einem Ackerschlepper oder ein Willys Jeep der US-Streitkräfte.

Piko erfreut die N-Bahner in diesem Jahr mit einem bayerischen Empfangsgebäude, einer Güterhalle, einem Gaskessel und mit einem Ausbesserungswerk.

Repa sorgt in diesem Jahr für Sauberkeit auf N-Gleisen und präsentiert einen Schienenreinigungswagen.

Von **Viessmann** kommen die sehr schönen und vor allem preiswerten Flügelsignale. Wenn diese Signale genau so gefertigt werden, wie ihre Brüder in HO, ist der Erfolg eigentlich vorprogrammiert. Durch die neuartige Pneumatiktechnik bewegen sich die Signalflügel wirklich vorbildgetreu.

Die Firma **Westmodell**, ein bekannter Kleiserienproduzent, will den Nebenbahn-Triebzug VT 66⁹ bringen.

Soweit zu unserer kurzen Messenachlese Nürnberg 1996. Nun sind die Herstellern an der Reihe, die interessanten Neuheiten in den Handel zu bringen.

Wer sich ausführlich mit den diesjährigen Neuheiten (auch in Farbe) befassen möchte, dem sei das Eisenbahnmagazin 3/96 empfohlen.

BÖRSENTICKER-Anlagetip

Arnold 1020 ohne ÖBB-Signet



Empfehlung: einsteigen bis 600,- DM; ein seltenes Modell, welches relativ selten auf Tauschbörsen angeboten wird; in Süddeutschland mehr gesucht; Erhaltungszustand meist 2-3. Entwicklung in den letzten Monaten überdurchschnittlich nach oben.

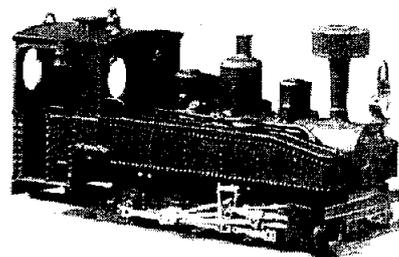
Perspektive: ein weiterer Preisanstieg ist zu erwarten.

Achtung: alle Treibräder müssen breit sein; im Gegensatz zur späteren Version mit ÖBB-Signet

→ siehe BÖRSENTICKER, Ausgabe 5 (Mai 1995)

modellbahnschmankerln

Neu !!



Wir führen das gesamte **Rallino** Programm. Bitte fordern Sie den Gesamtkatalog mit unserer Preisliste an.

M. Hammerschmid - Pfarrer-Behr-Weg 12 - D-82402 Seeshaupt - Tel: 08801 / 1744

Modelleisenbahner bleiben unter Dampf

■ Auch die Süddeutsche Zeitung hat sich mit der diesjährigen Spielzeugmesse befaßt. Marion Nobbe von der Wirtschaftsredaktion in Nürnberg zieht insgesamt ein positives Fazit und zeigt, daß es wieder langsam aufwärts geht. Trotz eines reduzierten Gesamtmarktes bleibt die Modellbahn weiterhin stabil. Das läßt für die Zukunft hoffen.

Im schrumpfenden Spielzeugmarkt blieben Modellbahnen auch 1995 unter Dampf. Die zur Internationalen Spielwarenmesse in Nürnberg gezeigten Neuheiten regen die Begehrlichkeit der „Nietenzähler“ an. Eisenbahn-Enthusiasten protestieren lauthals, wenn das Modell nur Bruchteile eines Millimeters vom Original abweicht. Der gesamte Markt für rollendes Material und Zubehör wird auf 700 Millionen DM geschätzt. Ein Dutzend Fachzeitschriften, darunter zwei mit mehr als 70.000 Auflage, informieren rund um die Bahn.

Die angekündigten Preiserhöhungen zwischen 3 und 4,5 Prozent werden die Fans wohl verschmerzen, zumal besonders Züge aus Einmalserien in Richtung Wertsteigerung rollen. Beim Auktionshaus Sotheby in London fand kurz vor Weihnachten 1994 eine Lokomotive Märklin Krokodil Spur 1 aus den dreißiger Jahren für knapp 100.000 DM einen neuen Liebhaber. Jährlich steht historisches Material bei 30 bis 40 Auktionen im Mittelpunkt, während auf rund 300 Börsen in Deutschland gehandelt und getauscht wird. Dabei zeigt die „reife Verbrauchergruppe Modellbahner“ enorme Markentreue. Die Gebr. Märklin & Cie. GmbH, Goppingen, berichtet, daß drei Viertel aller

Erstkäufer der Marke lebenslang treu bleiben.

Einsteiger werden von den meisten Herstellern mit subventionierten Starterpackungen umworben. Nach Protesten entschloß sich die Trix Schuco GmbH & Co., Nürnberg, die geplante Einstellung der seit Jahrzehnten laufenden Trix Expres zurückzunehmen.

Durch die Markentreue und die 1 bis 2 Millionen DM teuren Entwicklungskosten ist die Zusammenarbeit der Anbieter bei neuen Loks oder Zügen heute an der Tagesordnung. Die nur 1996 angebotene Elektrolokomotive „50 Jahre Unicef“ gibt es bei Märklin, Trix und Gebr. Fleischmann. Die Hersteller wollen mit diesem Modell der Ellok 12X vom neuen Bahnriesen ADTranz, Berlin, eine sechsstellige Unterstützung für die Kinderhilfsorganisation einfahren.

Mit dem „absolut unverwüsthchen“ C-Gleis mit patentierter Steckverbindung sieht sich Märklin für das Jahr 2000 gerüstet. Der Marktführer investierte 1995 in Göttingen und Sonneberg in Thüringen 20 Millionen DM, davon die Hälfte in neue Produkte. Die Mitarbeiterzahl stieg auf 1979 (i.V. 1661) Personen, der Umsatz auf 250 (244) Millionen DM. Mit 600 Beschäf-

tigten an drei bayerischen Standorten blieb der Umsatz bei Fleischmann bei rund 57 Millionen DM stabil. Die Franken bringen jetzt ein neues digitales Steuergerät mit nur zwei Drehknöpfen

zur „kinderleichten“ Bedienung. Ausschließlich auf Bestellung wird als Einmalserie ein Preußischer Güterzug gefertigt, authentisch lackiert und beschriftet. Bei Trix stammen zwei Drittel der um 9 Prozent auf rund 44 Millionen DM gestiegenen Erlöse aus dem Modellbahnsektor. Trix geht bei den Startersets auch in den „Taschengeld-Bereich“.

Den Artikel haben wir mit freundlicher Genehmigung komplett der Süddeutschen Zeitung, Wirtschaftsteil vom 6. Februar 1996, entnommen.



START AND TRAIN AND BE A PROFI

Wählen und gewinnen

■ In dieser Ausgabe des BÖRSENTICKER führen wir erstmals die Wahl zum **Produkt des Jahres** durch. In drei Kategorien können Sie frei entscheiden, welches Produkt im Jahre 1995 zu Ihren Lieblingen gehört.

Schon seit Jahrzehnten führen die bekannten Fachzeitschriften in jedem Jahr Wahlen zu den Modellen eines jeweiligen Jahres durch. Für die Modellbahnindustrie waren und sind die Ergebnisse und die Auszeichnungen stets Meßlatte und Ansporn zugleich.

Wir wollen erstmals die Wahl zum **Produkt des Jahres** in der Spur N durchführen und hoffen auf eine rege Teilnahme unserer Leser. Nutzen Sie die beiliegende Postkarte, um Ihr Lieblingsprodukt zu wählen. Es gibt auch etwas zu gewinnen - den Spitzenreiter bei den Lokomotiven.

Wir sind davon überzeugt, daß auch ein kleiner Teil engagierter N-Bahner mit dieser Wahl zum Ausdruck bringen kann, was momentan „in“ ist - auch wenn unsere Leserschaft nicht so bedeu-

tend ist. So wollen wir die Wahl zum **Produkt des Jahres** verstanden wissen. Machen Sie also mit!

Bitte beachten: Einsendeschluß für die Wahl 1995 ist der 15. März 1996.

**Produkt des Jahres
1995**

In der Kategorie „Lokomotiven“ wurde die
Baureihe E 99 der DB AG
Firma Top&Flopp, Tophausen
von den Lesern des BÖRSENTICKER
zum Produkt des Jahres gewählt.

(Signatures)
Günter Zander
Tophausen
Karl-Heinz
Hilfmann
Tophausen

Neues aus den Staaten

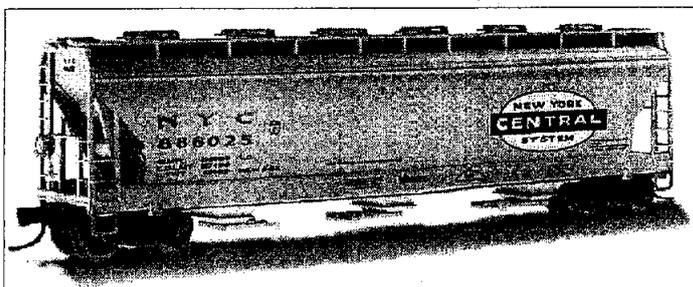
■ Auch im Februar hat sich einiges in den Staaten getan. Die ersten ausgelieferten Mikados von Kato gingen weg, wie „frisch geschnittenes Brot“ und lassen darauf schließen, daß es sich um eine äußerst erfolgreiche Produktplatzierung handelt.

MicroTrains bringt im Februar folgende Modelle: 40' Standard Box Car der Union Pacific in grau (23230) und einen AFC Centerflow der New York Central (93030). Als Reprints kommen neu: 3-pack Pacific Fruit Express Union Pacific (59012), 40' Standard Box

Car der Burlington Northern (20306/3) und ein 50' Standard Box Car der Southern Pacific (34050).

Bachmann hat zur Zeit Probleme mit der Produktion der angekündigten

Fortsetzung auf Seite 5



Neuer aus den Staaten - Fortsetzung von Seite 4

Spectrum-8' Wide Cab. Trotzdem plant man eine Lieferung noch 1996 - der Vorbestellpreis bei TexNrails: \$ 36,95.

ConCor hat die Garnitur „McGinnis“ der New Haven ausgeliefert (Sonderpreis bei TexNrails: \$ 197,50) und plant als nächste Garnitur einen Zug der L&N als „Pan American“ - mit einer U.S.R.A. Pacific Dampflokomotive. Desweiteren ist eine Neuauflage der 85' Corrugated Passenger Cars von Rivarossi (außer dem Dome Car) der Santa Fe, New York Central, Rock Island, St.Louis&San Francisco und der Florida East Coast. ACHTUNG: auch Arnold plant diese Garnituren der Santa Fe und der Southern Pacific. Weiter

gibt es „neue“ Smoothside Passenger Cars der Erie&Milwaukee und ein 46' Funnel Flow Tank Car.

Kato beendet das Versteckspiel um die Mikado-Dampflokomotive und kündigt nun die Auslieferung der zweiten Welle an: Undecorated Version, Union Pacific, Great Northern und Pennsylvania Railroad. Diese sollen noch im Frühjahr zur Auslieferung kommen. Der Preis dieser Maschinen bei TexNrails: \$ 102,50.

O.M.I. (Overland) datiert die Auslieferung der angekündigten AMD 103 „Genesis“ für das Frühjahr an. Der Reservierungspreis bei TexNrails beträgt \$ 309,95.

Auktionen in den Staaten

Vor einiger Zeit haben wir im BÖRSENTICKER über verschiedene USAuktionen berichtet. Auch heute wollen wir wieder einige Highlights aufzeigen, die mit N-Produkten erreicht wurden.

Den absoluten Vogel schoß ein 50' Standard Box Car der Southern Pacific mit der Road Number 202511 ab, der mit \$ 800 angeboten und dann für sage und schreibe \$ 2.850 verkauft wurde. Noch davor lag ein 40' Double Sheathed Wood Box Car der Chesapeake & Ohio mit der Road Number 12132 in braun, der mit einem Mindestgebot von \$ 2.900 ausgeschrieben war, aber noch nicht verkauft wurde. Das sind Preise, die hierzulande im N-Bereich noch nicht einmal annähernd erreicht werden!

Nicht so teuer waren folgende Modelle, die bei Auktionen von BLW Brooklyn Locomotive Works und TexNrails erreicht wurden: Great Northern Circus Car (10 Modelle) im Schnitt für \$ 400; MicroTrains 20226 Fallen Flags im 4-pack für \$ 145; MicroTrains 23180 Great Northern grau für \$ 125 und MicroTrains 21030 Missouri Pacific

mit der Road Number 96020 für \$ 410. Alle vorgenannten Modelle wurden zu diesen Preisen verkauft!

Im N-Bereich tut sich bei Auktionen in den Staaten wesentlich mehr, als bei uns, wo Modelle eigentlich nur auf Börsen gehandelt werden. Die Auktionen der beiden genannten Händler laufen über Computer, wo jeder Bieter ein oder mehrere schriftliche Gebote abgeben kann. Das höchste Gebot zu einem Posten bekommt dann per Computer den Zuschlag. Eine interessante Praxis, wie Modelle unkompliziert veräußert werden können. Noch in diesem Jahr wollen wir uns ausführlich mit diesen Auktionen beschäftigen.

Im nächsten BÖRSENTICKER bieten wir Ihnen eine Übersicht über alle Special Run Modelle der Firma MicroTrains für 1995.

Die Top 5 im März

Jeden Monat veröffentlichen wir die Hitliste der verkauften Modelle. Als Grundlage dienen uns die Verkaufszahlen verschiedener Fachhändler im gesamten Bundesgebiet.

Rang aktuell	Rang Vormonat	Produktbezeichnung	Werte in Lini	Verkaufsbilanz
1.	↻	Fleischmann VT 95 (7400K)	3	5,00
2.	↻	Fleischmann BR 12X (7312)	2	4,00
3.	↻	Roco Bts 50 (25260)	3	2,00
4.	↻	Minitrix BR 12X (7312)	1	2,00
5.	↻	Railino Feldbahn Nf (2401)	1	1,00

Meldungen im März

Auch im März tut sich was in der N-Szene. In diesem Monat liegt der Schwerpunkt wohl im Ausland. Schade ist, daß für Frankreich von Fleischmann nichts geplant ist.

Roco Österreich

Die für Österreich angekündigte 1044 „RailCargo“ (23243) wird nun doch nicht erscheinen, da das Gehäuse des bisherigen Modells zu aufwendig geändert werden müßte. mb

Arnold Schweiz

Exklusiv für die Schweiz legt Arnold die letztjährig angekündigte Re 4/4 mit Aufdruck „SEV“ (2404) und die Kühlwagengarnitur „Rimuss“ (0293) auf. Dazu kommen noch aktuell die Re 4/4 im Colani-Design (2401) und zwei Personenwagen der BLS (3241 und 3254) auf den Markt. Hoffen wir nur, daß diese Serien auch wirklich exklusiv bleiben und nicht in den nächsten Monaten auch im deutschen Programm auftauchen (siehe SBB-Personenwagen 3727-3731). Wenn die Modelle verfügbar sind, hoffen wir, daß wir sie Ihnen anbieten können. gk

Arnold Österreich

Wegen ungeklärter Details bei der Frabgebung und Beschriftung wird von einer Produktion der Baureihe 674 (674.489) der ÖBB (2255) vorerst Abstand genommen. cs

Fleischmann Frankreich

Nach Auskunft des französischen Distributors sind 1996 keine französischen Sondermodelle geplant. fh

Fleischmanns 212

Mit neuem Logo der DB AG und einer neuen Betriebsnummer kommt die türkis-beige 212 (7231) in diesen Tagen in den Fachhandel - die Betriebsnummer lautet: 212 248-9- fh

Roco Spanien

Der N-Club International meldet, daß die V 200 der RENFE (23288) noch immer nicht ausgeliefert ist. Das ist falsch, denn das Modell ist schon seit Monaten auf dem Markt! ek

Nürnberger Kooperation

Im letzten BÖRSENTICKER haben wir berichtet, daß die neuen Doppelstockwagen der Bauart Görlitz von Minitrix und Fleischmann gemeinsam konstru-

iert und produziert werden. Daraufhin erreichten uns erstaunlich viele Zuschriften aus Ihren Reihen. Die Meinungen zu dieser Kooperation fielen durchweg positiv aus - hier können wir uns nur anschließen. Denn letztendlich kommt diese Zusammenarbeit allen N-Bahnern und auch den Firmen zugute. Und wir alle können dazu nur sagen: weiter so! kd

Neues von Reitz

Aufgrund der RP25 Radsätze kann es bei der E 52 unter Umständen auf schlecht verlegten Gleisen (besonders Arnold, wo auch andere Loks aufgrund bekannterweise abweichender Normen Probleme haben...) zu Entgleisungen der Vorlaufdrehgestelle kommen.

Die Firma Reitz entwickelt daher Austauschradsätze mit höheren Spurkränzen, die auf Wunsch eingebaut werden. Das edle Erscheinungsbild soll laut Herrn Reitz durch ein spezielles Verfahren nicht beeinträchtigt werden.

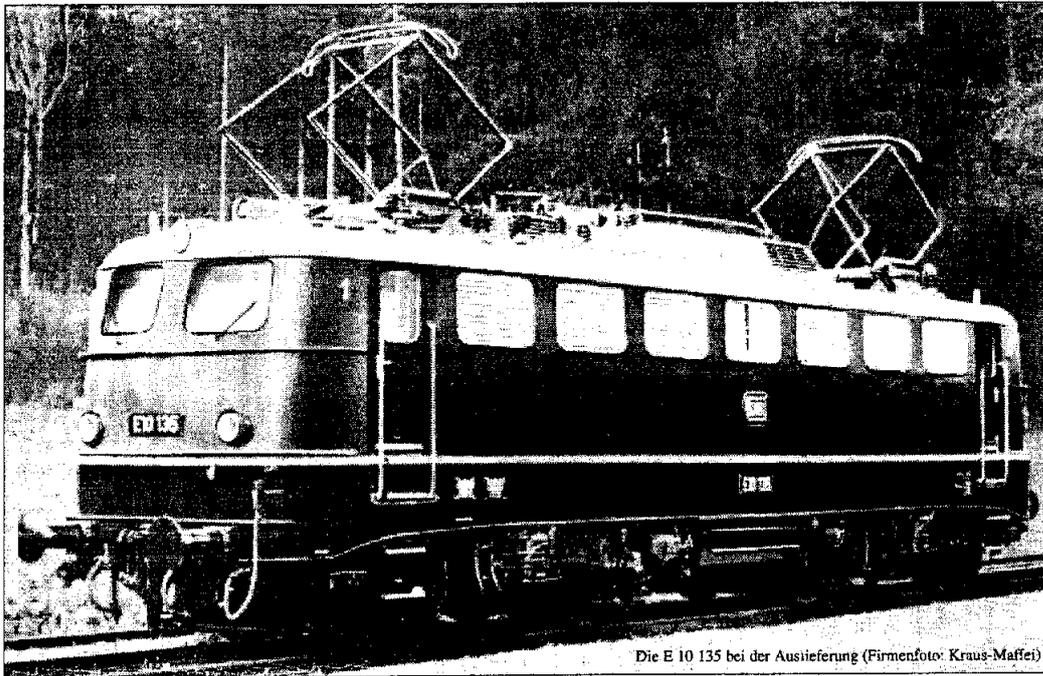
Die Firma modellbahnschmankerln nimmt den Austausch kostenlos vor - nur die Versandkosten gehen zu Lasten des Kunden. Interessenten schicken entweder nur die Vorlaufdrehgestelle oder die ganze Lokomotive ein. Infos: modellbahnschmankerln Manfred Hammerschmid, Pfarrer-Behr-Weg 12, D-82402 Seeshaupt, Tel./Fax: 08801/1744. mh

KH Modellbahnbau

Die Firma KH Modellbahnbau legt auf der Basis der BR 52 von Minitrix ein Kleinserienmodell auf. Diese Lok gibt es schwarz oder grau, mit Faulhaber-Motor, Steifrahmentender und einer Vielzahl von Zurüstteilen aus Feinguß zum Preis von DM 1.338,- DM. Info und Bezug: modellbahnschmankerln Manfred Hammerschmid, Pfarrer-Behr-Weg 12, D-82402 Seeshaupt, Tel./Fax: 08801/1744. mh

Minitrix Hamsterzug

Wie uns Herr Mentzer meldet, hat die Zuglokomotive des Epoche III Hamsterzuges von Minitrix, die BR 89, die gleiche Betriebsnummer, wie das Einzelmodell im regulären Programm mit der Artikelnummer 12043 - nämlich als 89 005. gk



Die E 10 135 bei der Auslieferung (Firmenfoto: Kraus-Maffei)

Die Geschichte der E 10 / 110 (1. Teil)

☛ Kaum eine andere Lokomotive der Bundesbahn hat den Schnellzugverkehr in Deutschland so geprägt, wie die Baureihe E 10/110. In unserer mehrteiligen Serie wollen wir uns jedoch nicht nur mit dem Vorbild, sondern auch mit den verschiedenen Modellen im Maßstab 1:160 befassen. Im ersten Teil beschreibt Manfred Baaske das Vorbild.

Nach der erfolgreichen Erprobung von fünf Prototypen der Baureihe E 10 (E 10 001 bis E 10 005), bei denen verschiedene Antriebskonzepte und Bauteile eingehend im rauen Alltagsbetrieb getestet worden waren, hatte sich herausgestellt, daß für die Deutsche Bundesbahn eine Universallokomotive nicht in Frage kam. Es wurde daher das erste Elektrolokomotiv-Bauprogramm nach dem Kriege mit folgenden Baureihen und Leistungsklassen beschlossen:

Baureihe	V _{max}	Stundenl.	Achslast	
E 10	Bo'Bo'	150 km/h	3200 kW	20t
E 40	Bo'Bo'	100 km/h	3200 kW	20t
E 41	Bo'Bo'	120 km/h	2100 kW	16t
E 50	Co'Co'	160 km/h	4400 kW	21t

Die E 10 mit elektrischer Bremse war für Schnellzüge und leichte Schnellgüterzüge, die E 40 für Eil- und Personenzüge, sowie für den Güterzugdienst gedacht. Im Flachland zusätzlich noch für schwere Güterzüge. Bis auf die elektrische Bremse und Teile der mechanischen Bremse mußte die E 40 baugleich mit der E 10 sein.

Die Deutsche Bundesbahn erteilte auf Grundlage dieses Programms den Firmen Kraus Maffei und Siemens den Auftrag für die E 10 und die E 40, den Firmen Henschel und BBC den Auftrag für die E 41 und den Firmen Krupp und AEG den Auftrag für die E 50. Da die vorgenannten Firmen schon große

Vorleistungen erbracht hatten, konnten im Juli 1954 die Angebote abgegeben werden. Bereits im Oktober des gleichen Jahres erfolgte die erste Bestellung der folgenden Lokomotiven.

- 31 Stück Baureihe E 10
- 43 Stück Baureihe E 40
- 10 Stück Baureihe E 41
- 5 Stück Baureihe E 50

Obwohl die Lokomotiven der Baureihe E 10 und E 40 weitgehend baugleich sind, soll im folgenden nur über die E 10 berichtet werden.

Am 4. Februar 1957 wurde mit der E 10 102 die erste Serienlokomotive von der Bundesbahn abgenommen. Bis zur Betriebsnummer E 10 264 und ab der E 10 271 bis E 10 287 erhielten die Lokomotiven den sogenannten Kastenaufbau mit leicht gerundeten Stirnseiten. Weitere Merkmale waren sechs Lüftergitter mit wagrecht angeordneten Lamellen, sowie ein mittiges Fenster zum Öffnen pro Seite, an den Stirnseiten umlaufende Handgriffe und Gitterroste,

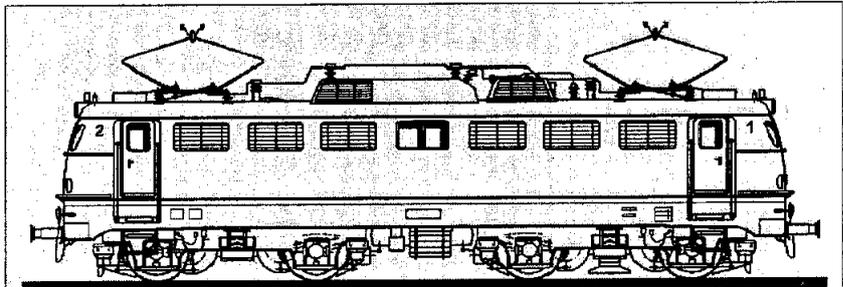
einteilige Frontlampen mit zuschaltbarem Rotlicht unten (oben ohne Rotlicht). Ebenso war eine umlaufende Regenrinne unter der Dachkante vorhanden. Bedingt durch die elektrische Bremse sind bei den Lokomotiven der Baureihe E 10/110 in den Dachaufbauten an jeder Seite an zwei Stellen Lüftungsschlitze, so daß man eine 110 trotz aller Farb-Gleichmacherei noch eindeutig von einer 140 unterscheiden kann; bei der 139 ist dies nicht so einfach. Die verwendeten Stromabnehmer waren vom Typ DBS 54-a. Entspre-

chend den damaligen Richtlinien für Lokomotiven, die für eine Geschwindigkeit von über 120 km/h zugelassen waren, wurden die Lokomotivkästen in blau (RAL 5011) mit silbernem Dach und schwarzen Rahmen/Drehgestellen lackiert. Die Beschriftung erfolgte bis auf die Abnahmedaten mittels Gußschildern und Resopalschildern, wobei das DB-Zeichen nur auf den Seitenwänden angebracht war. Heute werden für diese Schilder unter Sammlern und Liebhabern enorme Preise gezahlt.

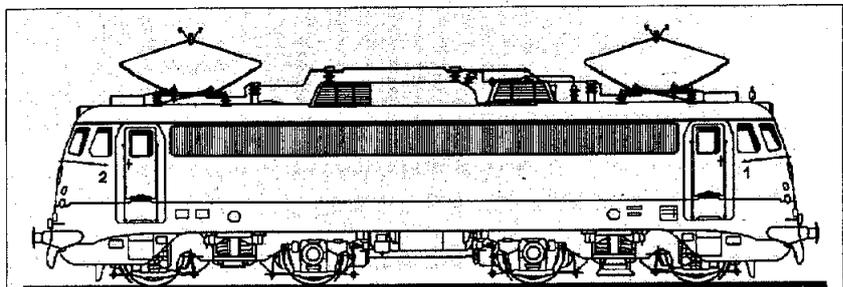
Als sich die Auslieferung der 160 km/h schnellen E 10¹², die für die Beförderung des neuen F-Zuges „Rheingold“ mit den ebenfalls neuen, klimatisierten 26,4m Wagen und Aussichtswagen vorgesehen waren, verzögerte, erhielten die E 10 239 bis E 10 244 deshalb Henschel-Drehgestelle und eine andere Getriebeübersetzung, so daß sie für die geforderte Geschwindigkeit von 160 km/h zugelassen werden konnten. Äußerlich wurden sie in den Rheingold-Farben elfenbein/blau lackiert und erhielten die vorübergehenden Betriebsnummern E 10 1239 bis E 10 1244. Außerdem wurde an den Stirnseiten die DB-Schilder aus Guß angebracht. Der Einsatz dieser Lokomotiven dauerte ungefähr ein halbes Jahr von Mai bis September 1962. Anschließend wurden die Lokomotiven wieder in die Serienausführung umgebaut, mit geändertem Getriebe wieder auf 150 km/h heruntersetzt und in Blau gespritzt. Ausnahme war die E 10 244, die die Henschel-Drehgestelle behielt.

Als 1963 der neue „Rheinpfeil“ auch mit 160 km/h gefahren werden sollte, wiederholte sich das Umrüstungsspiel erneut. Betroffen waren diesmal die E

Fortsetzung auf Seite 7

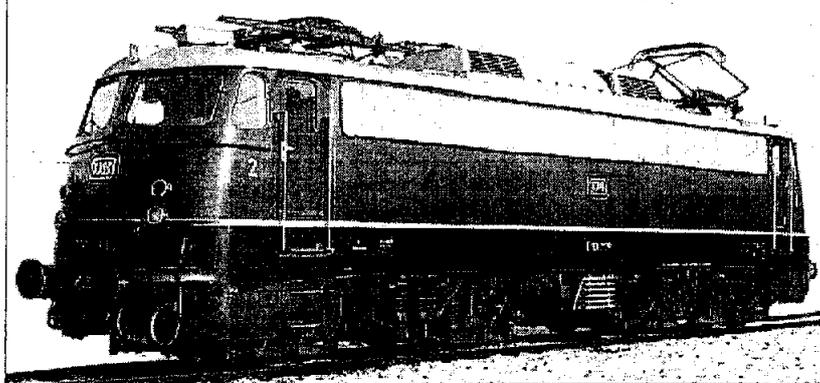


E 10 101 bis E 10 215 im Auslieferungszustand von 1956 (Maßstab 1:160)



E 10¹² ab E 10 288 im Auslieferungszustand von 1964 (Maßstab 1:160)

Schnellfahrlokomotive E 10 299



Die Geschichte der E 10/110 - Fortsetzung von Seite 6

10 250 bis E 10 254, die ebenfalls vorübergehend umgebaut und umlackiert wurden. Sie erhielten auch neue Betriebsnummern und wurden als E 10 1250 bis E 10 1254 eingereiht. Im Gegensatz zu den anderen Maschinen des „Rheingold“ wurde bei diesen Lokomotiven kein DB-Zeichen an den Stirnseiten angebracht. Später wurden die Lokomotiven von den neu abgelieferten E 10 1308 bis E 10 1312 abgelöst.

Ab der E 10 216 änderte sich das Aussehen etwas. An den Stirnseiten wurden nun Doppellampen mit getrennten weiß/roten Lampen eingebaut. Diese Lampenausführung kommt übrigens auch nach Unfällen oder größeren Schäden (z.B. Rost) bei den übrigen Lokomotiven bis zur Nummer 110 215 zum Einbau. Außerdem erhielten die Lokomotiven nun Lüftergitter mit senkrechten Lamellen.

Eine wesentliche Änderung des Aussehens ergab sich mit der 1964 ausgelieferten E 10 288. Ab dieser Betriebsnummer wurde der „Bügelkasten“-Lokomotivkasten generell eingeführt, wie ihn schon die „Rheingold“-Lokomotiven E 10 1265 bis E 10 1270 erhalten hatten. Die Seitenfenster und Einzellüftergitter verschwanden und machten einem durchgehenden Lüfterband Platz, die Puffer erhielten eine Verkleidung und unterhalb der Pufferbohlen wurde eine Schürze angebracht. Die Farbgebung blieb in blau mit silberfarbenem Dach und schwarzem Rahmen. So schaffte man vom Äußeren her eine ausgesprochen elegante Lokomotive.

Ab 1. Januar 1968 wurde das neue Computernummernsystem eingeführt. Die E 10 hieß fortan nun 110, die E 10¹² nun 112. In der Zwischenzeit waren natürlich auch viele Veränderungen in der technischen Ausstattung vorgenommen worden. Da dieser Bericht aber hauptsächlich auf die äußeren Merkmale beschränkt sein soll, sei auf die Literatur in der Quellenangabe verwiesen. Zu den optischen Änderungen zählen:

Kasten E 10/110: Wegfall der großen oberen Spitzenleuchte, die durch eine kleinere, neue Bauform ersetzt wurde. Wegfall der umlaufenden Regenrinne, die nur noch über den Türen und den Stirnfenstern vorhanden war. Wegfall der stirnseitigen Griffstangen und Gitterroste, stattdessen pro Stirnseite einen Einzelgriff und einen Aufstieg. Änderung der Lüftergitter in Bauart Klatte (eckig, oben und unten einen breiten Rand und senkrechte Lamellen). Die E 10 107, 271, 343 und 360 wurden nach Unfällen wieder neu aufgebaut. Dabei wurde ein Bügelkasten mit abschraubbaren Pufferträgern von Krauss-Maffei verwendet. Im Bereich der Pufferträger war der Kasten eine Neukonstruktion.

Bügelkasten E 10/110: Wegfall der umlaufenden Regenrinne usw. (siehe Kasten E 10/110). Wegfall der stirnseitigen Griffstangen usw. (siehe Kasten E 10), Abbau der Pufferverkleidungen und Schürzen, Wegfall des durchgehenden Lüfterbandes, stattdessen einzelne Lüftergitter in Bauart Klatte (teilweise mittiges Fenster, wenn die Lokomotive im Aw Opladen umgebaut wurde).

Die Entwicklung der Farbgebung änderte sich natürlich auch, da jeder Bahnvorstand sein eigenes „Konzept“ durchbringen mußte. Auf Blau folgte Ozeanblau/Creme, dann kam Orientrot mit Lätzchen. Eine weitere (Ver-)färbung wird diese Baureihe wohl nicht mehr durchlaufen. Die Lokomotiven der Baureihe E 10¹² bzw. 112 waren in den TEE-Farben Bordeauxrot/Elfenbein lackiert, die zunehmend auch von der neuen Farbgebung abgelöst wird.

Interessant sind in diesem Zusammenhang noch einige andere Farbversuche. So erhielten die E 10 340 einen dunkelgrauen Rahmen, die E 10 383 einen mittelgrauen Rahmen und die E 10 384 einen hellgrauen Rahmen. Die 110 365 bekam an den Stirnseiten jeweils zwei V-förmige weiße Dreiecke, die 110 477 je zwei horizontale weiße Streifen auf den Stirnseiten. Beide Maß-

nahmen sollten dazu dienen, die Lokomotiven bei schlechter Witterung besser sichtbar zu machen - analog dem heutigen Lätzchen. Offensichtlich war diesen Versuchen aber kein Erfolg beschieden, denn es wurden keine weiteren Lokomotiven mit diesen Kennzeichnungen ausgerüstet. Später wurden diese Lackierungen wieder entfernt.

Die E 10 299 und E 10 300 wurden im Jahre 1963 mit Schnellfahrdrehgestellen für eine Geschwindigkeit von 200 km/h ausgerüstet und erreichten diese auch während verschiedener Meßfahrten auf der Strecke Forchheim-Bamberg. Die Ergebnisse dieser Versuchsfahrten flossen unter anderem in die Konstruktion der zukünftigen Schnellfahrlokomotive E 03 mit ein.

Da bei der Deutschen Bundesbahn immer mehr TEE- und F-Züge mit einer Geschwindigkeit von 160 km/h gefahren werden sollten, wurden die E 10 485 bis 504 in den TEE-Farben und mit geänderten Getriebe für V_{max} 160 km/h bestellt und abgeliefert. Die Drehgestelle entsprachen denen der E 10/110. Wegen zunehmend schlechter Laufeigenschaften wurde die Höchstgeschwindigkeit der nunmehrigen 112 485 bis 504 auf 140 km/h herabgesetzt und die Lokomotiven in 114 485 bis 504 umgezeichnet.

Da nach dem Zusammenschluß von DB und DR ab 1. Januar 1991, wobei der DR das DB-Nummernschema mehr oder weniger aufgezwungen wurde, waren plötzlich zwei Baureihen 112 vorhanden. Daher erhielten die DB-

112, die 112 165 bis 270 und 112 308 bis 312, die neue Baureihenbezeichnung 113. Die jetzigen Lokomotiven der Baureihe 112 haben also mit den Einheitslokomotiven der DB nichts zu tun.

Auf eine Besonderheit sei noch verwiesen. Bis zur 110 510 wurde die Baureihe E 10/110 geliefert, wobei natürlich die 110 510 eine Bügelkastenlokomotive ist. Seit dem 19. April 1985 gibt es aber noch eine 110 511 mit einem normalen Kasten. Diese Lokomotive entstand aus der 130 134 als Ersatz für die ausgemusterte Unfalllokomotive 110 477.

Bald kann nun die E 10/110 ihr 40jähriges Dienstjubiläum feiern. Kaum eine andere Baureihe, mit Ausnahme der E 03, hat so nachhaltig das Bild der langsam wieder schneller werdenden Züge im Nachkriegsdeutschland geprägt. In der sechziger und siebziger Jahren war sie das Rückgrat des DB-Schnellzugverkehrs. Nun, da sich die Einsatzzeit dieser Baureihe langsam dem Ende neigt, viele Lokomotiven schon in niedere Dienste abgewandert sind, bleibt zu hoffen, daß einige dieser Maschinen betriebsfähig erhalten bleiben, wie zum Beispiel die 110 121. Die „Kästen“ und „Bügelkasten“ haben es sich wohl verdient!

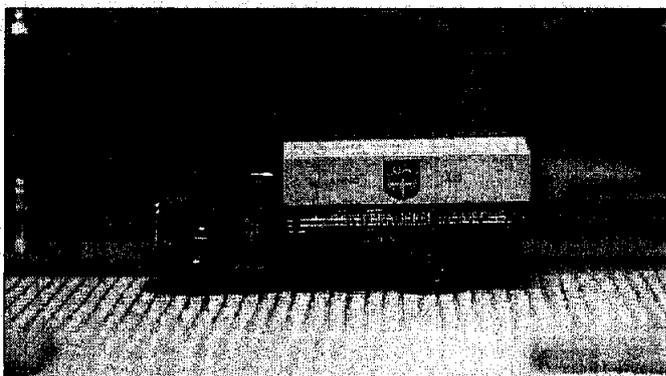
Im nächsten BÖRSENTICKER werden wir uns ausführlich mit den verschiedenen E 10/110 Modellen der Firmen Arnold, Minitrix und Fleischmann befassen und dabei auch für Sammler wichtige Unterschiede berücksichtigen.

Verwendete Quellen:

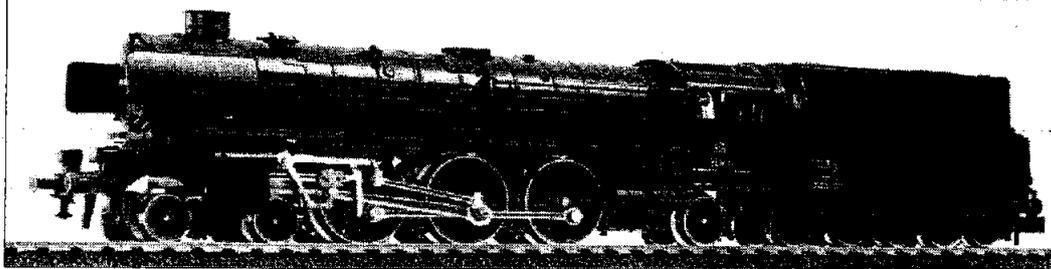
- [1] Bätzold, Rampp, Tietze; Elektrische Lokomotiven Deutscher Eisenbahnen; © Alba Publikation Düsseldorf.
[2] Hertwig; Die Einheitsloks der DB E 10, E 40, E 41, E 50, Band 1+2; © ek-Verlag Freiburg

Unser erstes Sondermodell ist fertig!

Endlich ist es soweit! Unser erstes Sondermodell, welches wir in enger Zusammenarbeit mit modellbahnschmankerln Hammerschmid in Seeshaupt, hergestellt von der Firma Marks Metallmodellclassic's, kommt in den nächsten Tagen zur Auslieferung. Jedem Modell liegt ein nummeriertes Zertifikat bei. Die entgeltliche Auflage wird im Mai bekanntgegeben, wenn der Bestellschluß für das limitierte Modell abgelaufen ist.



1974



Die Kleinste von Fleischmann (3. Teil)

■ Auch in den 70er Jahren, wo die Spur N so richtig boomte, brachte Fleischmann innovative Modelle auf den Markt. Konsequenterweise wurde das kleine Programm weiter ausgebaut und von einer Neuheitenflut, die jedes Jahr über die N-Bahner hereinbrach, konnte man bei Fleischmann wirklich nicht reden.

Bei den Güterwagen beschränkte man sich 1973 nur auf zwei weitere Containnermodelle mit Containern der Firma Coca-Cola und der Brauerei Fürstenberg. Neu dagegen war ein Modell eines gedeckten Schiebewandwagens der Bauart Hbis mit silberfarbenen Seitenwänden.

Beim Zubehör gab es, wie schon eingangs erwähnt, das passende Zahnstangengeis zur Zahnradlokomotive, allerdings ohne Schotterbett.

Eine weitere Dampflokomotive in Super-Detaillierung brachte Fleischmann 1974 auf den Markt. Es handelte sich um die Schnellzuglokomotive der Baureihe 012, die vorbildgerecht den markanten 5-achsigen Öltender besaß. Auch diese Lokomotive nutzte den bewährten Tenderantrieb und befindet sich noch heute unverändert im Hauptprogramm.

Für die Zahnradbahn kam ein Modell der Z 07 in rot, die vollständig auf der grünen Maschine basierte, die ja schon im Fachhandel erhältlich war.

Bei den Personenwagen gab es als Ergänzung für die rote Zahnradbahn-Lokomotive den passenden Nebenbahn-Wagen in weiß-rot. Als besonderes Highlight präsentierte man den N-Bahnern in diesem Jahr die aktuellen Luxus-Fernschnellzugwagen der Bauarten Awüzm²⁰⁷ in orange-grau und Bwüzm²³⁷ in blau-grau. Das Besondere an diesen Wagen: es handelte sich hier um die neuen Fernschnellzugwagen der Bundesbahn mit gesickten Seitenwänden, die bereits 1972 in Dienst gestellt wurden. Das Modell des 1. Klasse Wagens hat es jedoch nie gegeben - richtig wäre ein 1./2. Klasse Wagen der Gattung ABwüzm²²⁷.

Die Liste der Güterwagen wurde ergänzt um einen vierachsigen Flachwa-

gen in braun und einem gedeckten Großraum-Güterwagen in weiß der Firma Bauknecht.

Beim Zubehör gab es nun endlich die erwartete Gleisplanungsschablone, nachdem man das Gleissystem nun komplett ausgebaut hatte. Als Ergänzung zu den Flügelsignalen kamen in diesem Jahr die gleichartigen Lichtsignale und für weitere Anlagenausstattung erhielten die Fleischmann-Bahner eine „Volks-Drehscheibe“, die man einfach auf den Tisch oder die Platte legen konnte.

1975 konnte der Einsteiger mit einer neuen Garnitur mit der Spur N beginnen. Die kleine zweiachsige Dampflokomotive gab es nicht nur in dieser Packung (ohne Beschriftung), sondern auch als Einzelmodell im Hauptprogramm. Doch die eigentliche Neuheitenattraktion in diesem Jahr war ein Modell der schweren Elektrolokomotive der Baureihe 151, die beim Vorbild schwerste Güterzüge ziehen mußte. An Varianten gab es dann noch die Baureihe 210 in türkis-beige - natürlich mit einer anderen Betriebsnummer. Die 1974 vorgestellte Baureihe 012 gewann im übrigen sofort die Wahl zum Modell des Jahres.

Ein grüner Reisezugwagen der Bauart Büm²³⁴ ergänzte das recht umfangreiche Personenwagen-Programm, welches dann noch mit einem IC-Großraumwagen der 1. Klasse weiter ausgebaut wurde. Für die Anhänger der französischen Bahnen kamen neu ein 1. Klasse der Bauart A⁹

und ein 2. Klasse Wagen der Bauart B¹¹ der SNCF in grau-grün heraus, wobei das 1. Klasse Modell zunächst falsch mit 11 Abteifenstern ausgeliefert wurde. Richtig waren jedoch nur 9 Fenster. Im Trend der Zeit lagen dann die drei Personenwagen in türkis beige - als 1. Klasse, 2. Klasse und als Postwagenmodell.

Ebenfalls sowohl in der Anfangsgarnitur, als auch als Einzelmodell war der zweiachsige Niederbordwagen bei den Gütermodellen erhältlich. Dazu gesellte sich noch ein zweiachsiger Drehschemelwagen mit Drehungen und ein langer, vierachsiger Rungenwagen der Bauart Rs⁶⁸⁴. Die Rungen an diesem Modell waren erstmals drehbar und konnten vom Modellbahner vorbildgerecht abgeklappt werden. Die Liste der Schiebewandwagen wurde um ein Modell der Schweizer Post (wo die Betriebsnummer nicht lesbar war...) und ein Wagen der Schweizer Brauerei Warteck aus Basel erweitert.

Als weitere Neukonstruktion gab es in diesem Jahr zwei Modelle eines vierachsigen Kesselwagens, nämlich der Mineralölgesellschaften Shell und Esso.

Bei der Technik ergänzte man das Gleisprogramm mit einem Anschlußgleis mit Funkentstörung, die in einem Fernsprechhäuschen untergebracht war. Die letztjährige Drehscheibe erhielt ein Ergänzungsset mit Auffahrgleisen und Blindstützen.

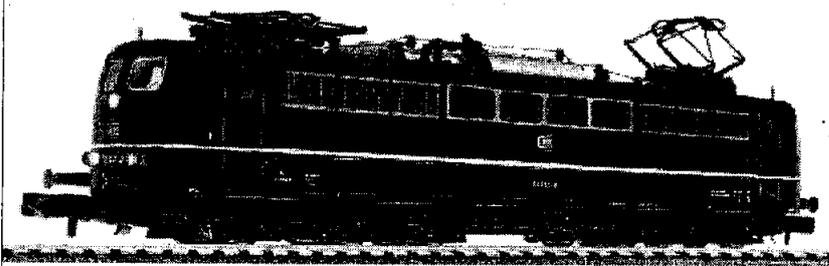
Das Neuheitenprogramm des Jahres 1976 fiel etwas dünner aus, als in den vergangenen Jahren. Bei den Lokomotiven kamen die BR 110 in türkis-beige und die Baureihe 151, ebenfalls in der damals aktuellen Farbgebung der Bundesbahn.

Als echte Neuentwicklung gab es den Triebzug der Baureihe 614 in orange-kieselgrau mit dem dazugehörigen Mittelwagen der Baureihe 914. Mit diesem Modell landete Fleischmann einen echten Knüller.

Ein dreiachsiger Umbauwagen der Deutschen Reichsbahn mit Bremserhaus eröffnete das diesjährige Programm der Personenwagen. Dazu kam dann lediglich noch ein 1. Klasse IC-Abteilwagen mit elektronischer Schlußbeleuchtung.

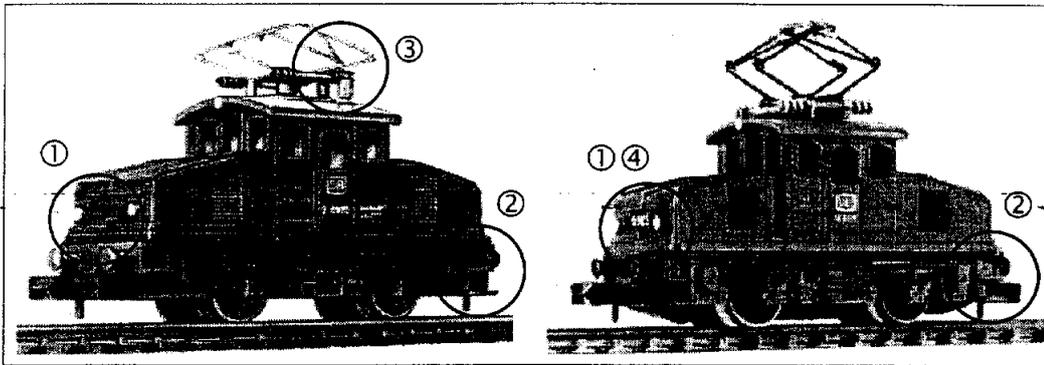
Bei den Güterwagen erschienen neu ein Klappdeckelwagen der Bauart K25 in braun, ein Behältertragwagen mit Bierbehältern der Brauerei Kulmbach, ein zweiachsiger und ein vierachsiger silbergrauer Kesselwagen der Eva und schließlich ein weiteres Funktionsmodell für die Schüttgutanlage: ein vierachsiger Selbstentladewagen der DB in braun.

1975



1976





**Für
Sammler und
Modellbahner**

Tips und Hinweise für Sammler

In dieser Rubrik geben wir Ihnen Tips und Hinweise aus der Praxis, auf welche Punkte Sie beim Erwerb von Sammlermodellen achten sollten. Jedes Modell ist unterschiedlich aufgebaut und hat natürlich seine Schwachstellen. Beim Kauf werden solche Punkte meist übersehen. Heute befassen wir uns mit der E 69 von Arnold (0240 ff.).

Die E 69 (BR 169) zählt zu den ältesten Elektrolokomotiven in Deutschland und wurde erstmals 1903 auf der Strecke Murau-Oberammergau eingesetzt. Gebaut wurden insgesamt fünf verschiedene Lokomotivmodelle. Arnold entschied sich für die Nachbildung der E 69 02 (?).

Von Arnold kam das erste Modell 1964 in den Handel. Ab 1975 wurde das Chassis und das Gehäuse in Details geändert. Noch heute gibt es eine E 69 in grün im Arnold-Programm (Club 2000 Modell). Beim letzteren Modell wurde das Gehäuse im Detail erneut verbessert.

① Mangel Gehäusebefestigung: Vorne besitzt das Lokomotivgehäuse an einer Seite in der Mitte einen Längs-

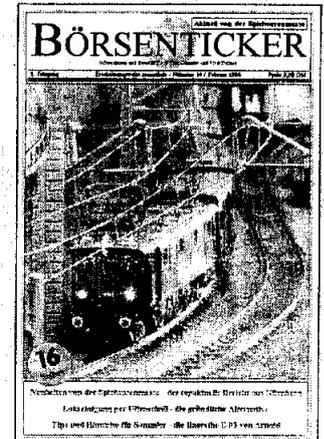
schlitz, der genau in eine Nase am Chassis paßt. Zur Montage wird das Gehäuse in die Nase eingehängt und aufgesetzt. Oftmals ist diese Nase durch häufigen Gehäusewechsel abgenutzt oder sogar abgebrochen. **Erkennung:** Ein Blick auf die Nase reicht oftmals nicht, deswegen muß das Gehäuse abgenommen werden. Ist das Gehäuse aufgesetzt, muß die Gehäuseschraube (die mit dem größeren Kopf...) leicht gelöst werden; nun darf sich das Gehäuse vorn an der Nase nicht nach oben lösen lassen.

② Mangel Trittstufen: Die vier Trittstufen an den Ecken des Chassis brechen sehr leicht ab oder wurden komplett abgeschnitten, um an großen Weichenantrieben vorbeizukommen. **Erkennung:** Ein kurzer Blick unter das

Gehäuse genügt. Findet man Spuren von Klebstoff, wurden die Trittstufen wieder angeklebt.

③ Mangel Stromabnehmer: Die ersten Modelle hatten Scherenstromabnehmer. Diese brechen leicht ab. **Erkennung:** Bruchstellen an den Stromabnehmern, besonders am Oberteil. Als Ersatzteil sind diese Stromabnehmer nicht mehr zu bekommen.

④ Mangel Beschriftung: Das Modell von 1970 bis 1974 hatte die Betriebsnummer 16905 auf einem Papierschild, welches an den Stirnseiten aufgeklebt war. Häufig fehlen diese Schilder. **Erkennung:** Ein kurzer Blick auf die Frontseiten genügt. Schild läßt sich nicht mehr beschaffen, höchstens selbst anfertigen.



BÖRSENTICKER

Das Info-Blatt für jeden N-Bahner - ob Sammler oder Modellbahner.

BÖRSENTICKER

Monat für Monat Top-Informationen über Neuheiten, Trends und Tendenzen, Meldungen aus dem In- und Ausland und Berichte für Sammler.

BÖRSENTICKER

Berichte über verschiedene Hersteller und Kleinserienproduzenten, Beiträge zur Geschichte der Spur N und echtes Insider-Wissen für Spezialisten.

BÖRSENTICKER

Die ideale Ergänzung Ihres Hobbys. Und das für nur 42,- DM im Jahr.

**VERLAG
Guido Kruschke**

ARNOLD rapido

Industrie-Diesellokomotive 0203

N = 9mm
M = 1:160

Lokomotiven 0203, 0240

Um die dargestellten Lokomotiven ständig einsatzbereit zu halten, empfiehlt es sich, die nachfolgenden Wartungs- und Pflegevorschriften zu beachten.

Bild 1 Das Gehäuse-Oberteil ist mit dem Fahrgestellrahmen durch die im roten Kreis abgebildete Schraube mit dem großen Kopf verbunden. Zur Demontage des Oberteils wird diese Schraube zuerst gelöst.

Bild 2 Die im Führerhaus eingebaute Sicherung hat in ihrer Mitte eine Druckfeder, die den Motor stets in seine Halterung drückt. Das Schneckengetriebe wird dadurch zum Eingriff gebracht.

Bild 3 Diese Darstellung zeigt die getönte Lokomotive mit den eingelegten Bleibeschwernungen. Das Gehäuseoberteil ist beim Wiedereinsetzen zuerst in den Einhängeslitz (14) einzusetzen.

Bild 4 Vom Motor über die Funkenstörung zu den beiden Redeschleifern befinden sich keine Kabelverbindungen; dadurch läßt sich der Motor vom Fahrgestellrahmen frei abheben.

Bild 5 Das Haltablech für das Zahnrad muß wie gezeichnet, mit Abwärtswinkel nach unten, in den Fahrgestellrahmen eingelegt werden.

Die nachstehenden Ziffern weisen auf die Einzelheiten dieser Modelle hin.

1. Schraube zum Öffnen der Lokomotive
2. Gehäuse-Oberteil
3. Motor Art. 0778 mit Antriebsachse
4. Fahrgestellrahmen
5. Bleibeschwernung Schnecken Seite
6. Bleibeschwernung Kardannseite
7. Andruckfeder für Sinterkohle
8. Kontakthebel für Sinterkohle
9. Sinterkohle Art. Nr. 0784
10. Kontakthebel zur kabellosen Stromübertragung auf die Kontaktzungen
11. Motornacke
12. Haltablech für Befestigung des Schneckenrades
13. Schneckenrad mit Welle
14. Einhängeslitz zum Einsetzen des Oberteils beim Zusammenbau der Lokomotive
15. Einstöckelkondensator zur Überbrückung der Redeschleiferräder
16. Kontaktzungen der Redeschleiferräder
17. Steckzapfen zum Aufschieben des Motors auf den Fahrgestellrahmen
18. Kollektor
19. Treibrad
20. Zwischenrad
21. Kupplungsflader flach
22. Kupplung Art. Nr. 0789
23. Getriebeabdeckung
24. Schraube zum Entfernen des Getriebedeckels



Der schwäbische Häuslebauer

50 Jahre Architektur in Miniatur - unter diesem Motto steht das diesjährige runde Jubiläum der Firma Vollmer aus Zuffenhausen. Der rührige Unternehmer, der mit seinen Modellen einen Teil Modellbahngeschichte geschrieben hat, blickt zuversichtlich auf weitere fünfzig erfolgreiche Jahre der Firma.

Wolfram Vollmer, Jahrgang 1924, gründet nach einer Optikerlehre und Kriegseinsatz im Februar 1946 sein Unternehmen, welches als Firma für Spiel- und Gelanteriewaren zum Gewerbe angemeldet wird. Die notwendigen Maschinen zur Produktion von Krawattennadeln und Knöpfen werden von einem Filterhersteller übernommen.

Doch die Währungsreform 1948 schlägt das Unternehmen zunächst sehr zurück, denn die Produkte finden keinen Absatz mehr. Wolfram Vollmer erlernt bei BASF den Umgang mit Spritzgußmaschinen und erwirbt vom letzten Geld eine solche Maschine. Nun finden die Kragenköpfe mit Kunststofffuß wieder Abnehmer und die zuvor entlassenen Mitarbeiter können wieder

eingestellt werden. Wenig später werden in der kleinen Firma die ersten Oberleitungen für Modellbahnen gefertigt. Hier wurde Wolfram Vollmer durch seine Kindheitserinnerungen inspiriert.

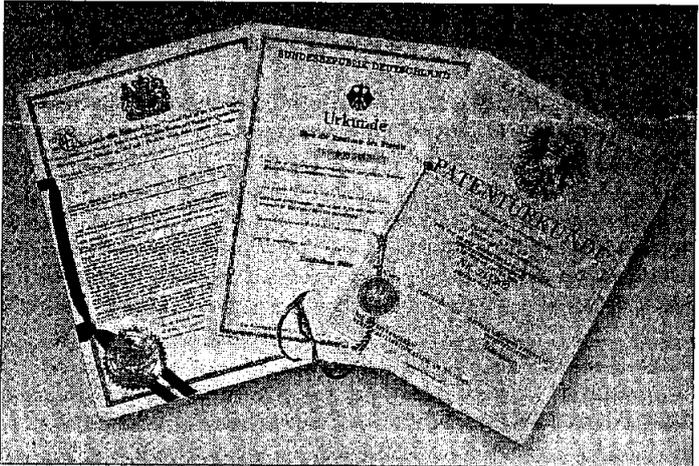
Die mehrfach patentierte Oberleitung wird erstmals 1949 auf der Spielwarenmesse in Nürnberg präsentiert - mit einer überwältigenden Resonanz. Der Durchbruch in diesem Marktsegment gelingt und die Serienfertigung kann beginnen. 1956 werden die ersten Fabrikgebäude in der Porschestraße errichtet, da die alten Gebäude aus den Näthen platzten. Schon früh wird im Unternehmen die EDV eingeführt, die das Handling der Buchhaltung und Logistik übernimmt.

Durch die schönen und paßgenau gefertigten Produkte finden die Vollmer'schen Modelle auch in den nächsten Jahren immer mehr Freunde. Das Produktsortiment wird ständig weiter ausgebaut. Heute stellt sich die Voll-

mer GmbH & Co. KG als einer der modernsten Betriebe seiner Art dar. Über 500 Artikel im Spielwarensortiment und 400 Artikel im Industriebereich setzen Maßstäbe. Anfang der 90er Jahre findet die Konstruktion über moderne CAD-Systeme mit direkter CAM-Schnittstelle Einzug in das Unternehmen. Auch der Umweltschutz wird in Stuttgart groß geschrieben.

Und zahlreiche nationale und internationale Auszeichnung beweisen, daß Wolfram Vollmer stets das richtige Gespür für den Markt und Bedarf der Kunden hatte.

Wir wünschen diesem schwäbischen Unternehmen auch für die nächsten Jahre Erfolg und ein glückliches Händchen bei der Modellauswahl.



Eine Handvoll Zinn...

10 Jahre ist es jetzt her, als die Firma Marks Metallmodellclassic's aus Rehau auf der Nürnberger Spielwarenmesse ihre ersten Modelle vorstellte. In unserer heutigen Ausgabe setzen wir die Erfolgsstory weiter fort...

1985 ging es also richtig los. Mit einer derartigen Resonanz hatten wir nicht gerechnet. In einer normalen Woche fanden sich bestimmt 2 - 3 Werbeblättchen in meinem Briefkasten ein. Jetzt kamen täglich 10 und mehr Karten und Briefe von interessierten Modellbahnern und Sammlern.

Aufgrund der größeren Nachfrage stellte sich uns wieder ein Problem: die Ausschub beim Schleudern merklich zu senken. Aber Probleme sind ja bekanntlich zum Lösen da und mit Hilfe der Firma Wedico Metall und Trucks

entwickelten wir ein Gießmetall, daß gutes Fließverhalten mit geringer Bruchempfindlichkeit vereinte.

Nachdem auch dies gelöst war, hätten wir uns eigentlich freuen können. Aber nun kam der Streß. Wir hatten nämlich nicht mit der Nachfrage von so vielen Modellfreunden und Fachgeschäften gerechnet und kamen mit unserer Miniproduktion nicht nach. Überhaupt muß ich hier meiner Familie danken, die mich in jeder Richtung von Anfang an voll unterstützt hat, sei es beim Schleudern, beim Zusammenbau, bei der Endkontrolle, dem Versand, der Buchführung oder dem Schriftverkehr.

Nach der Spielwarenmesse in Nürnberg, in der wir als Untermieter in einem Stand ausstellten, mußte ich zwischen meinem Beruf und meinem neuen Hobby entscheiden. Ich hängte also meinen Beruf an den berühmten Nagel, um mich voll auf die Modelle konzentrieren zu können.

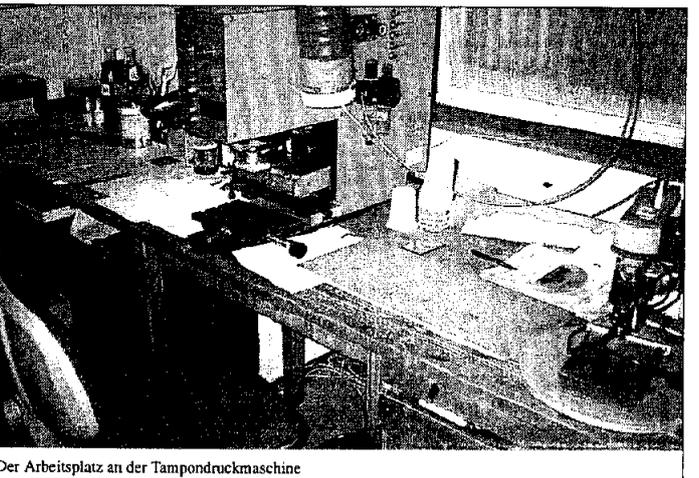
Schon nach einiger Zeit waren die Familie und ich überlastet und wir mußten uns nach Hausfrauen, die eine Nebentätigkeit suchten, umsehen.

Da wir es anstreben, unsere Modelle immer noch zu verbessern und zu weiter vervollkommen, mußten wir das Herstellungsverfahren schon öfters in einigen Bereichen verfeinern, wie bei der de Luxe Serie. Der Ford 12 M z.B. hat eine Mehrfarbenlackierung und einen aus Messing geätzten Dachgepäckträger. Aufgrund der verschiedensten Anregungen von unseren netten Kunden und Bekannten, für die ich sehr dankbar bin, entstand auch unser erster

LKW, ein MAN F 8, der im Vorbild von 1951 bis 1953 gebaut wurde. Die Arbeit für das Urmodell hat mich mehr als zwei Monate in Anspruch genommen, da ich so detailgetreu wie möglich sein wollte.

Wir werden in dieser eingeschlagenen Richtung weitermachen und die am meisten gewünschten Modelle und einige Überraschungen demnächst in unser Programm aufnehmen.

Im nächsten BÖRSENTICKER präsentieren wir Ihnen zum Abschluß die Firmen-Highlights von Marks Metallmodellclassic's.



Der Arbeitsplatz an der Tampondruckmaschine

Unsere Leser meinen...

Der BÖRSENTICKER zeigt mir jeden Monat, was es im Ausland gibt.

Herr Müller aus Leinestadt

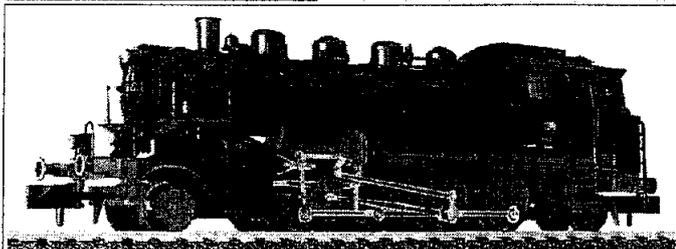
Tauschbörsen März

02.03.	10-16 Uhr	77815 Brühl, Bürgerhaus Neuer Markt
02.03.	10-16 Uhr	77694 Kehl, Stadthalle
02.03.	10-15 Uhr	87700 Memmingen, Dietrich-Bonhoeffer-Haus
03.03.	+0-15 Uhr	12305 Berlin, Haus am Lichtenrader Dammtor+98-212
03.03.	11-16 Uhr	25524 Itzehoe, Cafe Schwarz
03.03.	11-17 Uhr	29340 Celle, Im Bürgerhaus
03.03.	11-16 Uhr	40822 Mettmann, Stadthalle Gottfried-Wetzel-Straße
03.03.	11-16 Uhr	65549 Limburg, Stadthalle
03.03.	11-16 Uhr	45359 Essen, Schloß Borbeck
03.03.	11-16 Uhr	50226 Frechen, Stadtsaal Kolpingplatz
03.03.	11-16 Uhr	49661 Cloppenburg, Stadthalle
03.03.	13-17 Uhr	45966 Gladbeck, Bürgerhaus Bülsenerstraße 172
03.03.	11-16 Uhr	46535 Dinslaken, Stadthalle
03.03.	10-16 Uhr	97422 Schweinfurt, Stadthalle
09.03.	10-17 Uhr	70372 Stuttgart, Kursaal Bad-Cannstadt
09.03.	11-16 Uhr	73008 Göppingen, Stadthalle
09.03.	10-16 Uhr	89537 Giengen, Stadthalle
09.03.	10-15 Uhr	80339 München, Pschorr-Keller Theresienhöhe
10.03.	11-15 Uhr	85630 Neukeferloh, Bürgerhaus Waldstraße
10.03.	11-17 Uhr	35708 Haiger, Stadthalle
10.03.	11-16 Uhr	53113 Bonn, Konrad-Adenauer-Haus
10.03.	11-15 Uhr	47475 Kamp-Lintfort, Stadthalle Moerser Straße
10.03.	11-16 Uhr	59063 Hamm, Zentralhallen Stadtmitt
16.03.	13-17 Uhr	68723 Plankstadt, Mehrzweckhalle
16.03.	10-17 Uhr	74889 Sinsheim, Elsenzhalle
16.03.	10-16 Uhr	82152 Planegg, Heide-Volm
17.03.	11-16 Uhr	20357 Hamburg, Haus des Sports, Schäferkampsallee
17.03.	11-16 Uhr	29614 Soltau, Schützenhalle Schützenstraße
17.03.	10-15 Uhr	63225 Langen, Stadthalle
17.03.	11-16 Uhr	44139 Dortmund, Westfalenhalle Goldsaal
17.03.	11-16 Uhr	40277 Düsseldorf, WBZ am Hauptbahnhof
17.03.	10-15 Uhr	95631 Wunsiedel, Fichtelgebirgshalle
17.03.	10-16 Uhr	96045 Bamberg, Hauptmoorhalle
23.03.	13-17 Uhr	74080 Heilbronn, Bürgerhaus Böckingen
23.03.	10-15 Uhr	85540 Haar, Bürgerhaus Kirchenplatz 1
23.03.	10-16 Uhr	97967 Bad Mergentheim, Kursaal
24.03.	10-16 Uhr	10178 Berlin, Alexanderplatz
24.03.	10-16 Uhr	85356 Freising, Luitpoldhalle
24.03.	11-16 Uhr	33602 Bielefeld, Stadthalle, Willi-Brandt-Platz
24.03.	11-16 Uhr	51065 Köln-Mülheim, Stadthalle Jan-Wellem-Platz
24.03.	11-16 Uhr	32423 Minden, Stadthalle
24.03.	10-15 Uhr	82418 Murnau, Kurgästehaus
24.03.	11-17 Uhr	35614 Asslar, Stadthalle
24.03.	11-17 Uhr	71032 Böblingen, Kongreßhalle
24.03.	10-15 Uhr	90469 Nürnberg, Gesellschaftshaus Gartenstadt
24.03.	10-16 Uhr	91541 Rothenburg, Reichsstadthalle

Wir veröffentlichen nur Termine von Tauschbörsen, die uns von den Veranstaltern übermittelt werden. Für Angaben übernehmt wir keinerlei Haftung, insbesondere für Terminverschiebungen und Ausfälle.

FLEISCHMANN
Die Modellbahn der Profis

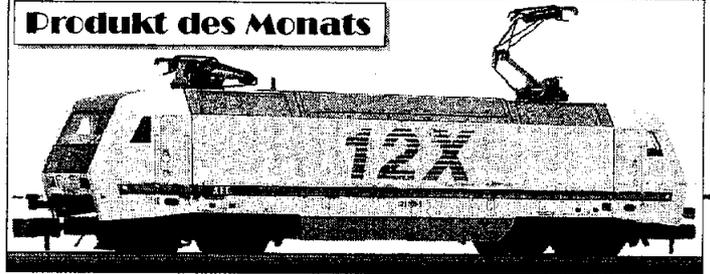
Vertreter-Initiative



967086	BR 86 der Epoche III als 86 534 mit Scheibenrädern	209,90 DM
968806	Containergarnitur „Inter Cargo Expresß“ mit Tragwagen „Schenker“ der DB und Tragwagen „ÖBB-Cargo“	92,90 DM

Verlag Guido Kruschke - Postfach 1251 - D-82327 Tutzing

Produkt des Monats



Baureihe 128 (12X)

Mit einer Überraschung endete das letzte Jahr, als neben Minitrix auch Fleischmann mit der 12X auf den Markt kam. Heute wissen wir, daß es sich um eine

Kooperation der beiden Nürnberger handelte. Unsere Leser scheinen neben dieser Kooperation wohl auch besonders die Aktualität dieses Modells zu honorieren, daß in diesem Jahr zunächst für die Unicef „fährt“.

Neuheiten im März

Der März leidet bekanntlich unter den Nachwehen der Spielwarenmesse und hat neuheitenmäßig nicht viel zu bieten. Besonderes Augenmerk sollten Sammler auf die Fleischmann Termine und auf ein neues Arnold-Buch legen.

Baur-Neuheiten

Sofort lieferbar sind folgende Neuheiten der Firma Baur: Dortmunder Kronen (Wagenkasten weiß, silberfarben, grün und blau), Krombacher Pils (Wagenkasten weiß, silberfarben, blau und Scharzdruck), Paulaner (Wagenkasten weiß, silberfarben und blau), Eichbaum (Wagenkasten weiß, silberfarben, blau und silberfarben mit Schwarzdruck) und König Pilsener (Wagenkasten weiß und blau. Ein Modell der sauerländischen Brauerei Veltins ist in Vorbereitung. Info und Bezug: F. Gensheimer, Postfach 350102 in D-66055 Saarbrücken, Tel/Fax: 0681/700226. *ek*

Arnold Dänemark

Für Freunde nordischer Modelle können wir noch zwei Modelle exklusiv anbieten, die schon seit Jahren nicht mehr erhältlich sind. Es sind zum einen die Köf II der DSB in dunkelgrün (2067) für 169,90 DM und zum anderen der Kesselwagen „Kosangas“ (4377-11) für 61,90 DM. Achtung: nur wenige Stücke auf Lager. Info und Bezug: Verlag Guido Kruschke, Postfach 1251 in D-82324 Tutzing. *kd*

Arnold in Farbe

In allerletzter Minute erreichte uns ein Katalog, den wir Ihnen nicht vorenthalten können: Günter Gotta, ein begeisterter Arnold-Sammler, hat mit Unterstützung bekannter Sammler seinen ersten Arnold-Katalog auf den Markt gebracht. Dieses Werk zeigt auf über 130 Seiten mehr als 350 Sonder-, Werbe- und Auslandsmodelle bis 1989 und zwar durchgehend in Farbe! Die-

ses Buch im DIN A 5 Format kostet 100 DM (zzgl. 10 DM Versandkosten) und ist ein Muß für jeden Arnold-Sammler! Die Auflage dieses Kataloges beträgt nur 100 Stück. Infos und Bezug: Günter Gotta, Frankfurter Straße 22 in D-35392 Gießen, Fax: 0641/73740. *gk*

Marks Neuheiten

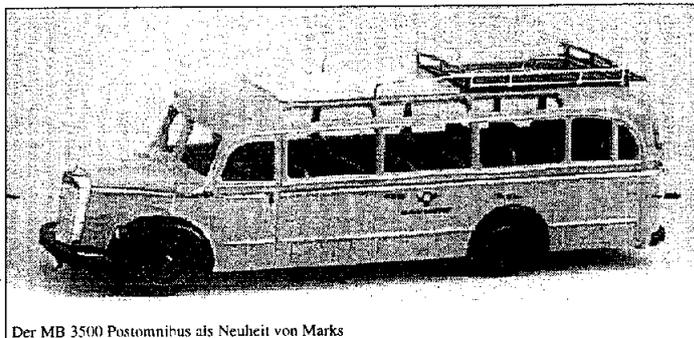
Von Marks Metallmodellclassic's sind nun die letzten Neuheiten für 1995 beim Fachhändler erhältlich. Dies sind der Mercedes Benz 190 mit Dachgepäckträger und verschiedener Ladung, der Mercedes Benz L 911 mit 2-Achsanhänger, der MAN F 8 der Post mit Kofferaufbau, der MB 3500 Postomni-bus mit Dachgepäckträger, der VW Bus

Fortsetzung auf Seite 12

Railino mit Katalog

Erhältlich ist nun der neue Railino-Gesamtkatalog, den Interessenten gegen 3,- DM in Briefmarken anfordern können. Info und Bezug: Modellbauvertrieb Willi Hacker, Rosa-Schöpf-Straße 1 in D-85604 Zorneding. *fh*





Der MB 3500 Postomnibus als Neuheit von Marks

Neuheiten im März - Fortsetzung von Seite 11

der Schutzpolizei in grün und ein weiterer Flieger, der Piper Club in gelb.

Und für Sammler gibt es in limitierter Auflage von Marks den Opel Blitz als Fahrzeug der Kellerei Schloß Wachenheim. Hiervon können keine Modelle nachgeordert werden. Es sind nur die erhältlich, die jetzt ausgeliefert wurden.

Der als Neuheit 1995 vorgesehene Citroen 2 CV (die Ente...) mit offenem Rolldach ist als Neuheit für 1996 übernommen worden. Info und Bezug: *modellbahnschmankerln Manfred Hammerschmid, Pfarrer-Behr-Weg 12, D-82402 Seeshaupt, Tel./Fax: 08801/1744.* mh

Minifrix Messemodell

Das diesjährige Messemodell der Firma Trix Schuco ist ein weißer Güterwagen mit grauem Dach aus dem START-Programm mit drei Produkten aus dem Programm und dem Aufdruck „Spielwarenmesse '96“. Das Modell ist nicht im Fachhandel erhältlich. gk

Liefertermine Fleischmann

Nachstehend erhalten Sie die Auslieferungstermine für die diesjährigen

Neuheiten. Diese Termine sind unverbindlich, Änderungen blieben vorbehalten.

März 1996: Baureihe 128 (7312, schon im Fachhandel), Doppelstockwagen 2.Klasse mit Sparda-Werbung (958122K), Doppelstockwagen 2.Klasse mit DWA-Werbung (968122K), Behältertragwagen „Dortmunder Union“ (8232K), Containerwagen „Maersk“ (8245K), Niederflurwagen mit Sattelzug „Schwan Stabilo“ (8273), Kühlwagen „König Pilsener“ (8324K), Kesselwagen „Rückforth“ (8436K), vierachsiger Kesselwagen der „Avia“ (8287K), Start-Set des Jahres mit 218 350-7, verschiedenen Güterzugwagen und entsprechenden Gleisen und Zubehör (9396).

April 1996: BR 86 der Epoche III (Vertreter-Initiative, 967086), Baureihe 103 (7375), Rungenwagen Bauart SSK Köln (8285K), Schnellzug-Postwagen Epoche III (8635K), Garnitur Conatiner-Tragwagen Epoche V (Vertreter-Initiative, 968806).

Frühjahr 1996: Baureihe 128, 12X mit Aufdruck „50 Jahre UNICEF“ (967312).

Juni 1996: Doppelstockwagen 1/2.Klasse der Züricher S-Bahn (8154K),

Doppelstockwagen 2.Klasse der Züricher S-Bahn (8155K), Kühlwagen Bauart Ghk Berlin (8346K), Güterwagen Bauart G (8363K).

Juli 1996: Re 4/4^{III} der Südostbahn rot (7344, 67344), Baureihe 1043 der ÖBB (7367), Rolldachwagen der DB (8280K), offener Güterwagen Bauart O (8709).

September 1996: Jahreszug 1996 - Güterzug der KPEV komplett (7893) und alle Einzelmodelle aus dieser Garnitur (7823, 8830K, 8831K, 8832K, 8833K, 8834K, 8835K, 8836K, 8837K) - die Modelle 8835K bis 8837K sind nicht in der Garnitur enthalten, Digital Start-Set mit Baureihe 140 und Wagen (69370) - Achtung: Containerwagen mit Aufdruck „DIGITAL control“ ist nur in dieser Garnitur erhältlich, Säuretopfwagen der DR (8221K), Mannschaftswagen zum Klranzug (8594K).

Ende Oktober 1996: Baureihe 50 der DR (DDR) (7181), Doppelstock-Steuerwagen 2.Klasse (8123K), Doppelstockwagen 1/2.Klasse (8124K), Doppelstockwagen 2.Klasse (8125K)-alle Modelle Bauart Görlitz, IC-Bordrestaurantwagen der DB AG (8187K), Bogenweichen mit elektrischem Herzstück (9144, 9145, 9168, 9169, 9182, 9183).

Ausverkauf

Folgende Fleischmann-Modelle aus unserer Exportpreisliste sind nicht mehr lieferbar: Klappdeckelwagen der ÖBB (8213A), Containerwagen der ÖBB (8246A) und der Endwagen „Rollende Landstraße“ der ÖBB (8270A).

Der Containerwagen HapagLloyd/OOCL der NS (948246K) ist nur momentan ausverkauft und in etwa drei Wochen in begrenztem Umfang wieder lieferbar. gk

Fleischmann Transthermos

In Kürze erscheint für den Spielzeugring ein Sondermodell von Fleischmann: ein Kühlwagen „Transthermos“ als Tehs 50 der Epoche III (968344). Info und Bezug: *Spielzeugring-Fachgeschäfte.* mb

US-Modelle aus Viersen

Modellbahnland Arts aus Viersen bietet allen interessierten US-Modellbahnern in Zukunft ein breites Spektrum an Modellen aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Unter anderem hat sich Frank Arts, der Inhaber, auf MicroTrains Modelle spezialisiert. Hier sind auch Modelle erhältlich, die werkseitig schon ausverkauft sind. Info

und Bezug: *Modellbahnland Arts, Rintgerstraße 6 in D-41474 Viersen, Tel: 02162/30016, Fax: -30017.* gk

Modellbau in Sinsheim

Keine Neuheitenmeldung, aber dennoch interessant für N-Bahner: vom 8. bis 10. März findet in Sinsheim (an der A 6) eine große Ausstellung für Modelleisenbahnen und Modellbau statt. Im nächsten BÖRSENTICKER wollen wir darüber berichten. fh

BÖRSENTICKER

Das einzige deutschsprachige Spezial-Infoblatt für den Modellbahnbereich der N-Spur. Erscheint monatlich im Verlag Guido Kruschke, Postfach 1251 in D-82324 Tutzing, Tel/Fax: 08158/3294. © 1995, 1996 by Verlag Guido Kruschke, Tutzing.

Verlagsleiter und Herausgeber
Guido Kruschke (gk), verantwortlich I.S.d.P.

Chefredaktion
Kurt Deuschland (kd), Chef vom Dienst

Ständige Mitarbeiter
Florian Huber (fh), Kurt Lepper (kl), Elnar Klupsch (ek), Manfred Hammerschmid (mh), Donald Troost (dt), Rainer Hartmann (rh), Manfred Baacke (mb), Christoph Salati (cs), Peter Paiska (pp)

LAYOUT
Guido Kruschke

Druck und Realisation
Verlag Guido Kruschke, Postfach 1251
D-82324 Tutzing, Tel / Fax: 08158 / 3294

Zahlungen
Zahlungen Inland als Überweisung nur auf das Konto 4376714 bei der Volksbank Tutzing, BLZ 700 932 00. Zahlungen Ausland als DM-Eurocheck oder Postanweisung.

Der BÖRSENTICKER erscheint monatlich und kostet pro Ausgabe 3,50 DM (inclusive Versandkosten). Das Abonnement gilt für ein Jahr = 12 Ausgaben und kostet 42,- DM (inclusive Versandkosten). Der BÖRSENTICKER kann nur über den Verlag bezogen werden.

Eine Verwertung der Beiträge, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne unsere ausdrückliche schriftliche Zustimmung grundsätzlich verboten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Alle erwähnten Firmennamen, beschriebene Firmen und Bezeichnungen sind entweder Firmennamen, Warenzeichen oder registrierte Warenzeichen des jeweiligen Herstellers oder Inhaber der Rechte. Diese werden ohne die Gewährleistungen der freien Verwendbarkeit benutzt. Für Druckfehler, Irrtümer, Preisangaben, Produktbezeichnungen oder Übersetzungsfehler in jedwacher Form übernimmt der Verlag keinerlei Haftung.

BDEF Fördermitglied im Bundesverband Deutscher Eisenbahn-Freunde e.V.



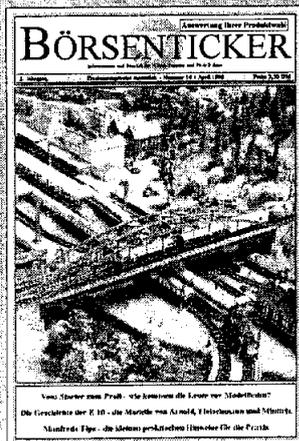
Vorschau auf Ausgabe 16 / April 1996

Vom Starter zum Profi
Das neue Konzept der Firma Trix oder: wie kommen die Leute zur Modellbahn

Kupplungen für jedermann
Die neue Railino-Kupplung im täglichen Einsatz - Bau und Einbau

Die Geschichte der E 10 / 110 (2)
Nun sind die Modelle am Zug

Manfreds Tips
Manfred Hammerschmid plaudert aus der Praxis eines Reparaturs



Die April-Ausgabe des BÖRSENTICKER erscheint am 25. März 1996.